

Zeitschrift: Der freimüthige und unparteiische schweizerische Schulbote
Band: - (1832)
Heft: 6

Artikel: Basel : Uebersicht der Jahresleistungen in den 9 Klassen des Gymnasiums und der Realschule und in der damit verbundenen Gesanganstalt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-865707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

B a s e l.

Uebersicht der Jahresleistungen in den 9 Klassen des Gymnasiums und der Realschule und in der damit verbundenen Gesanganstalt. Vom 1ten Mai 1829 bis Mai 1830.

A. Gymnasium.

I. Religionsunterricht.

Nach dem Lehrplane unsrer Anstalt ist das Religionspensum für die untern Klassen die Erklärung biblischer Erzählungen, womit eine Auswahl von Liedern aus dem baslerischen Gesangbuch verbunden wird, welche auswendig gelernt werden. Mit der ersten und zweiten Klasse ist alttestamentliche, mit der dritten die neutestamentliche Geschichte nach Seilers bibl. Historien behandelt worden. In den drei obern Klassen wird der systematische Religionsunterricht nach Sprüchen der h. Schrift und mit Benutzung des Nachtmahlbüchleins ertheilt. Die sechste Klasse erhielt, so oft und so weit es die Zeit erlaubte, die Aufgabe, ausgewählte historische Abschnitte heiliger Schrift zu Hause durchzulesen. Auf diese wurde dann in der Lehrstunde hingewiesen und sie wurden benutzt, um die behandelte Glaubenslehre in ihrer Anwendung auf das Leben dem jugendlichen Gemüthe anschaulich zu machen (Konr. Laroche in 12 St. w.).

II. Griechische Sprache, 5te und 6te Klasse.

Nach Kosts Grammatik behandelte Hr. Kollab. Fechter im Sommerhalbjahr und im Winterhalbjahr Hr. Kand. Burkhard (in 6 St. w.) die Paradigmen der griech. Sprache bis zu den anomal. Verben. Schriftliche Uebungen und tabellarische Uebersichten, die von den Schülern gefertigt wurden, erleichterten das Memoriren und führten zur bessern Erkenntniß der Eigenthümlichkeit der griech.

Formenlehre. Zum Analysiren ist das Lesebuch von Jakobs, erster Kursus, benutzt und im 2ten Halbjahr sind einige Abschnitte aus dem 2ten Kurse erklärt, mündlich und schriftlich übersetzt und die Vokabeln abgehört worden. Durch Uebersetzung ins Griechische im ersten Halbjahr von Sätzen, im zweyten von Fabeln und kleinen Erzählungen wurden die Formen eingeübt und bei der Satzbildung der durch das Uebersetzen ins Deutsche erlangte Wortvorrath benutzt.

In der 6ten Klasse hat Hr. Rektor Hanhart den Kursus der Formenlehre mit Erweiterungen wiederholt und für Uebersetzungsaufgaben von Rosts Anleitung den ersten Kursus zum Uebersetzen ins Griechische benutzt. Die Analyse, die mündliche und schriftliche Uebersetzung des griechischen Textes des 2ten Kursus von Jakobs Elementarbuch — besonders die Abschnitte über Länder- und Völkerkunde — führte zur Einübung der Formenlehre und syntaktischer Regeln. Er diente auch als Einleitung in die alte Geographie und machte bekannt mit Sitten und Gebräuchen der Vorwelt (6 St. w.).

III. Lateinische Sprache (in 6 Klassen.).

Die zahlreiche 1te Klasse ist für diesen Unterricht in 8 St. w. in zwei Abtheilungen getrennt worden, deren 2te im Sommerhalbjahr Hrn. Vikar Schaffner übergeben worden, im Winterhalbjahr dem Hrn. Kollab. Fechter. Die 1te Abtheilung hatte Hr. M. Werenfels. Die Formenlehre wurde durch das Memorisiren der Paradigmen, Uebersetzung darauf bezüglicher Abschnitte des lat. Lesebuchs ins Deutsche und deutscher Sätze ins Lateinische, so wie durch Reversion der früher ins Deutsche übersetzten Sätze des Lesebuchs erlernt und eingeübt bis zu den unregelmäßigen Konjugationen.

Derselbe Unterricht ist in 10 St. w. in der 2ten Klasse, mit Wiederholung der regelmäßigen Paradigmen unter verschiedenen Gestalten, weiter geführt worden bis zu den unregelmäßigen Verben. Zur Einübung der Anomala wurden Komponirübungen im 2ten Halbjahr versucht. Zur

Uebung in der Analyse und im Konstruiren benutzte man die Fabeln des Lesebuchs, welche nachher schriftlich übersetzt und memorisirt wurden. Der 1te Kursus des Lesebuchs ist bis ans Ende übersetzt und die Vokabeln sind memorisirt worden.

In der 3ten Klasse ließ Hr. Kollab. Fechter (in 8 St. w.) im ersten Halbjahr die erforderliche Wiederholung der Paradigmen vornehmen, wozu außer den Komponirübungen die vermischten Beispiele des 2ten Lesebuchs Stoff darboten, daran reihten sich Uebungen in der Satzbildung, wofür die Erzählungen des Lesebuchs benutzt worden sind. In zwei Stunden wöchentl. übersetzten die Schüler aus dem Deutschen ins Lateinische. Hr. Kand. Burkhard hat im Winterhalbjahr die wiederholte Einübung der Formenlehre auf alle flexible Redetheile ausgedehnt und in syntaktischen Regeln, welche die Lehre vom einfachen Satz umfassen, in Didakten mitgetheilt, die in §§. verfaßt, memorisirt und in vielen Sätzen eingeübt wurden. Im Lesebuch wurden mehrere Abschnitte des 2ten Kursus mündlich in der Schule und zu Hause schriftlich übersetzt. In der 4ten Klasse hatte Hr. Fechter (6 St. w.) eine sehr gemischte Schülerzahl zu beschäftigen. Die unregelmäßigen Verben wurden erlernt und theils durch Komponirübungen, theils nach dem 3ten Kursus des Lesebuchs eingeübt. Die Uebersetzungen aus dem Lateinischen im 3ten Kursus des Lesebuchs mit Berücksichtigung der lateinischen Syntax wechselten mit Komponirübungen zur Anwendung syntaktischer Regeln und mit Uebertragung deutscher Sätze in das Lateinische.

Die Schüler der 5ten Klasse haben (6 St. w.) die meisten Lebensbeschreibungen aus Kornelius Nepos, und die aus Cicero ausgewählten Erzählungen des 4ten Kursus des lateinischen Lesebuchs übersetzt, wobei ihnen historische und grammatische Bemerkungen gegeben oder abgefragt wurden. Wöchentlich brachten die Schüler einen in der Stunde mündlich und zu Hause schriftlich übersetzten Abschnitt, welchen der Lehrer dann mündlich verbesserte, und, insofern es die Zeit

gestattete, zu einer Reversion benutzte. Der ganze etymologische Theil von Zumpt's Grammatik wurde durchgegangen und erklärt, und dabei die nöthigen Regeln, besonders die über das Geschlecht der Wörter, so wie Verba irregularia und anomala dem Gedächtnisse eingeprägt. Sodann wurde beinahe wöchentlich ein Subitaneum aus dem Deutschen in das Lateinische in der Stunde gefertigt, zu Hause von dem Lehrer korrigirt und in der Klasse genau erklärt (6 St. w.).

Mit den Schülern der 6ten Klasse wurden ebenfalls von Hrn. Konrektor in 7 St. w. im Sommerhalbjahr aus Cäsars gallischem Kriege die zwei ersten Bücher mit Berücksichtigung der grammatischen Analyse und der Konstruktion übersetzt und 20 Kapitel repetirt. Im Winterhalbjahr die Abschnitte aus Livius und Suetonius in Gedikens Chrestomathie. Auch von diesen Knaben mußte wöchentlich ein schriftlich übersetzter Abschnitt dem Lehrer vorgewiesen werden, der ihn dann mündlich verbesserte, und, so oft es die Zeit erlaubte, revertiren ließ. Die lateinische Grammatik wurde von Anfang bis zur Syntaxis conjunctivi behandelt, und dabei die wichtigern Regeln, so wie die unregelmäßigen Verben auswendig gelernt. Das wöchentlich in der Stunde gefertigte Thema wurde auf die bei der fünften Klasse angegebene Weise behandelt. Von denjenigen Schülern, welche die Zeit dafür zu erübrigen wußten, wurde alles in der Schule mündlich Uebersetzte zu Hause schriftlich übertragen und so der Privatfleiß angeregt.

IV. Deutsche Sprache.

Auch im deutschen Sprachfache ist die erste Klasse in zwei Parallel-Klassen getheilt worden. In der einen Abtheilung hat Herr Fechter (5 St. w.) die an Vorkenntnissen sehr verschiedenen Schüler zur Bildung und allmählichen Erweiterung des Sazes geführt durch Einschaltung der verschiedenen Redetheile. Andere Stunden wurden der Analyse, den orthographischen Uebungen und der Abhörung memorisirter Gedichte gewidmet. In der zweiten Abthei-

lung, wovon der Rektor 3 Stunden wöchentlich aus Herrn Burkhards Pensum übernommen, Herr Schaffner 2 Stunden, ist derselbe Gang beobachtet worden.

In der 2ten Klasse hat Herr Cand. Kürsteiner, dem der deutsche Sprachunterricht auch in der 3ten, 4ten, 5ten und 6ten Klasse übergeben ist, in 5 Stunden wöchentlich nach den erforderlichen Wiederholungen die Satzlehre behandelt, mündlich und schriftlich eingeübt, aus der Etymologie die Lehre vom Adverbium ausführlich. Zu orthographischer Uebung wurden Gedichte benutzt, welche die Schüler größtentheils schriftlich analysirt, construirt und nach der Correctur auswendig gelernt haben. Für die Recitationsübungen wurde das 2te baslerische Lesebuch benutzt. Was die Knaben zu Hause gelernt hatten, sagten sie in der Stunde her. Andere Abschnitte des Lesebuchs wurden gelesen und erklärt. — In der 3ten Klasse hat derselbe in 5 Stunden wöchentlich die Satzlehre erweitert, und die Homonymen sowohl, als Synonymen im Allgemeinen behandelt. Zu den Uebungen in der Analyse und Construction, in der Orthographie und Recitation kam in dieser Klasse noch wöchentlich die Abfassung eines schriftlichen Aufsatzes in einer Erzählung. — Auf dieselbe Weise ist in der 4ten Klasse der Lehrgang in 5 Stunden wöchentl. fortgeführt worden. Aus der Grammatik wurden ausführlicher das Adjektiv, das Zahlwort, das Fürwort und die Interjektion erklärt. Die gesammte Etymologie wurde wiederholt, aus der Orthographie die Lehre von der Interpunction behandelt und geübt, und für Recitationsübungen das dritte Lesebuch benutzt. Zweimal monatlich hatte jeder Schüler einen schriftlichen Aufsatz abzufassen, eine Erzählung oder Beschreibung. — Mit den Schülern der fünften Klasse wurde in 3 Stunden wöchentl. im Sommerhalbjahr eine allgemeine Wiederholung des etymologischen Theils vorgenommen, hierauf zur Syntax vorgeschritten, und wie in früheren Klassen die Analyse und Construction geübt. Für die Recitation wurde das 4te Lesebuch benutzt, und in jeder andern

Woche ein Aufsatz ausgearbeitet in beschreibender, oder in Brief- oder in Gesprächs-Form (3 St. w.). In der 6ten Klasse (3 St. w.) hat derselbe Lehrer nebst allgemeinen Wiederholungen bei der Analyse und Construction die Syn- tag beendet und ist zur Lehre von dem Periodenbau und der Inversion vorgeschritten. Für die Recitation wurden Abschnitte aus dem 4ten Lesebuch gewählt. In jeder andern Woche hatten die Schüler einen Aufsatz über einen vom Lehrer gegebenen Gegenstand abzufassen. Sämmtliche Aufsätze sind vom Lehrer zu Hause gelesen und theils schriftlich theils auch in der Stunde mündlich verbessert worden.

V. Französische Sprache.

Herr Doudiet hat in 3tia in 3 Stunden wöchentl. die Anfänger mit Leseübungen nach der gedruckten Anleitung beschäftigt und dabei die Regeln der Aussprache entwickelt. Die Paradigmen wurden mündlich und schriftlich geübt nach der Grammatik von Sanguin. In der 4ten Klasse hat derselbe in 6 St. wöchentl. diesen grammatischen Kursus durchgeführt, einige Abtheilungen aus dem französischen Lesebuch mündl. und schriftlich ins Deutsche übersetzen lassen, ebenso aus Sanguin in das Französische. Fabeln von Lafontaine und andere Poesien wurden diktirt, in orthographischer Hinsicht verbessert, ins Reine geschrieben und memorisirt. Die 5te Klasse hatte nach Abgang des Hrn. Prof. Binet Hrn. Vikar Secretan zum Lehrer in 6 Stunden wöchentl. Derselbe erklärte einige Abschnitte des ersten Theils der Chrestomathie von Binet, benutzte den poetischen Theil dieses Buches für Recitationsübungen, und ließ aus dem 4ten baslerischen Lesebuch einige leichte Stücke ins Französische mündlich und schriftlich übersetzen. Im Winterhalbjahr hat Herr Cand. Meier diese Klasse übernommen in 7 St. wöchentl. Derselbe erklärte in 4 St zwei Abschnitte aus der gedachten Chrestomathie ausführlich nach einer schriftlichen Vorübersetzung, wiederholte in andern Stunden die Formenlehre, ließ orthographische Uebungen und Uebertragungen aus dem Deutschen ins Französische

vornehmen, letztere sowohl mündlich als schriftlich. Die Fabeln im ersten Theile der Chrestomathie wurden auch zu Gedächtnisübungen benutzt. In der 6ten Klasse hat Herr Vikar Secretan im Sommerhalbjahr in 5 St. wöchentl. die französische Grammatik nach einem kurzen gedruckten Abriss erläutert, und einige Abschnitte aus der ersten und zweiten Abtheilung des ersten Bandes der Chrestomathie erklärt. Aus demselben Buche wurden poetische Stücke für Recitir- und Orthographieübungen benutzt. Anekdoten, welche den Schülern in der Stunde erzählt wurden, gaben Stoff zu Aufsätzen, welche die Schüler zu Hause gefertigt haben. Im Winterhalbjahr hat Herr Prof. Binet denselben Kursus mit einigen Erweiterungen fortgesetzt.

VI. Arithmetik und Geometrie.

Die erste Klasse hat Herr M. Werenfels mit Benutzung der Lehrmittel für den Wiederholungsunterricht in mehreren Abtheilungen mit Hülfe von Monitoren unterrichtet und im Kopf- und Tafelrechnen geübt bis zur Division mit benannten Zahlen. (5 St. wöchentl.) Das Kopfrechnen wurde nach diesem Leitfaden in der 2ten Klasse fortgeführt, alsdann die 4 Species in Sorten und Regeldetri gelehrt. (5 St. wöchentl.) In der dritten Klasse wurden im Kopfrechnen die zwei letzten Uebungen der Einheits-tabelle durchgenommen; dann die Regeldetri gelehrt, die gewöhnlichen und die Dezimalbrüche behandelt, auch die Reduktion der gewöhnlichen in Dezimalbrüche. Für die Regeldetri wurden zwei Abschnitte der Beispielsammlung des Herrn Prof. Eckert benutzt.

Defters wurden den Schülern aller drei Klassen-Aufgaben zur Bearbeitung nach Hause gegeben, in der Schule durchgesehen und der Rang nach den Fehlern bestimmt.

In der vierten Klasse hat Herr Prof. Eckert die Arithmetik in Verbindung mit der Algebra und die Haupttheile der Geschäftsrechnung behandelt und in vielen Aufgaben geübt. (6 St. wöchentl.) Mit der fünften Klasse setzte derselbe in 6 St. wöchentl. die Algebra fort und

zeigte die Anwendung der Logarithmen auf Geschäftsrechnung. Dieser Unterricht wurde im zweiten Halbjahr erweitert sowohl in theoretischer als in praktischer Hinsicht. In der sechsten Klasse wurde in 6 St. wöchentl. im Anfang des Kursus begonnen mit den Gleichungen des 2ten Grades 2ter Ordnung, und die Geschäftsrechnung geübt. Die Geometrie ist fortgeführt worden bis zur Lehre vom Kreis und den Kreistangenten, worauf geometrische Aufgaben folgten.

VII. Geographie und Geschichte.

Nach einer allgemeinen geographischen Einleitung hat Herr M. Köllner mit der ersten Klasse in 3 St. wöchentl. Europa ausführlicher behandelt und die Beschreibung der außer-europäischen Erdtheile in Umrissen. Der ausführlichere Kursus der zweiten Klasse erstreckte sich in spezieller Ausführung über die fünf Welttheile. (2 St. wöchentl.) Die Vaterlands- und Heimatskunde ist das Pensum der 3ten Klasse in 4 St. wöchentl. Die Topographie des Kantons Basel und dessen Verfassung und die Erdbeschreibung und Statistik der Schweiz ist behandelt worden. Hierauf die Schweizergeschichte bis 1777. — Mit der vierten Klasse wurde der frühere geographische Kursus erweitert und wiederholt in zwei Lektionen wöchentlich. In zwei andern wurde die alte Geschichte behandelt bis zum Verfall des römischen Kaiserreichs. Die Geschichte des Mittelalters ist in der fünften Klasse ausführlich vorgetragen worden. In der mit den Nichtgriechen der sechsten Klasse vereinigten Parallel-Abtheilung dieser Klasse behandelte Herr C. Kürsteiner in 3 St. wöchentl. die mathematische und physische Geographie, hierauf Europa im Allgemeinen, Portugal, Spanien und Frankreich, Italien, die Schweiz und Deutschland topographisch. Zur Einübung des vorgetragenen sind Karten von den Schülern gezeichnet worden.

Herr M. Köllner hat in der sechsten Klasse in 3 St. wöchentl. die neuere Geschichte von der Reformation bis auf den spanischen Erbfolgekrieg im Sommerhalbjahr vorgetragen. Die Schüler haben als Hausarbeit verschiedene

historische Aufsätze eingeliefert. Im Winterhalbjahr wurde die Geschichte der drei nordischen Reiche, Dänemark mit Norwegen, Schweden und Rußland behandelt.

VIII. Lesebuch gemeinnütziger Kenntnisse und Naturgeschichte.

In der zweiten Klasse hat Hr. Köllner zwei Stunden wöchentlich auf das Richtiglesen im zweiten baslerischen Lesebuch verwendet, eine zur Erklärung des naturhistorischen Theils und eine andere Stunde zur Abhörnung des aufgegebenen Abschnittes, wodurch die Schüler im richtigen Auffassen und mündlicher Darstellung des Aufgefaßten geübt werden. Im zweiten Halbjahr ist der historische Theil des Lesebuchs in 2 St. behandelt, in andern die frühern Erzählungs-Uebungen fortgesetzt worden. Mit den Schülern der dritten Klasse geschah dasselbe mit Benutzung des dritten Lesebuchs (in 2 St. wöchentl.) dessen naturhistorischer Theil vorzüglich gelesen und wieder abgefragt wurde. Dieser naturhistorische Unterricht wurde mit Benutzung von Vertuchs Bilderbuch durch Herrn Kürsteiner in der vierten Klasse (1 St. wöchentl.) erteilt. Mit der fünften und einer Parallel-Abtheilung der sechsten Klasse hat Herr Kürsteiner den mineralogischen Abschnitt des vierten Lesebuchs behandelt. In der sechsten das Linneische Pflanzensystem, und die Säugethiere und Vögel nach Cuvier. Zur nähern Anschauung wurden getrocknete Pflanzen und Kupfer vorgezeigt. Einige Schüler legten Pflanzensammlungen an.

IX. Kalligraphie.

Der Unterricht ist von Herrn Schreibmeister Mazinge nach den lithographirten Vorlagen der baslerischen Kurrent- und nach englischer Schrift in 21 Stunden wöchentlich in den 6 Klassen erteilt worden.

B. Gesangklassen des Gymnasiums (9 St. wöchentl. in 3 Klassen.)

In der sehr zahlreichen ersten Gesangklasse hat Herr Laur (3 St. wöchentl.) mit der einen Abtheilung die Ele-

mente der Melodik und Taktlehre behandelt; die zweite weiter vorgerückte Abtheilung konnte zur Kenntniß der wichtigsten Durton- und Taktarten geführt werden, so daß die Schüler dieser Abtheilung nach kurzer Vorübung ein leichtes einstimmiges Lied abzusingen im Stande sind.

Der Elementarkursus ist in der zweiten Singklasse weit ausführlicher behandelt worden. Die Lehre aller Durton- so wie aller Taktarten ist vollständig vorgetragen und dieselben sind in mannigfachen Sätzen und einstimmigen Liedern eingeübt worden.

Zur dritten Singklasse sind im Laufe des Jahres eine Anzahl Schüler aus der zweiten gezogen worden. Der Lehrer trug die Lehre von den Molltonarten vollständig vor. Sehr viele Sängübungen wurden vorgenommen in schwierigen melodischen sowohl als rhythmischen Verbindungen. Derselbe erklärte auch die wichtigsten Vortragszeichen und Kunstwörter. Vielfache Solfeggien; ein- und mehrstimmige Lieder und Chöre waren der Singstoff.

(Der Beschluß folgt.)

Kritischer Blick auf „die römische Geschichte. Solothurn 1827“ und Gedanken über das Lehrfach der röm. Geschichte an Gymnasien.

Vergebens sucht man in dem benannten Schulbuche ein Vorwort, um den Zweck und Plan, so wie die etwaigen Quellen desselben kennen zu lernen. Wie man aber weiß, ist es Lehrbuch für die Syntaristen am Solothurner Gymnasium, und wie der Titel lehrt, wird es andern Gymnasien zum Gebrauche angeboten. Somit ist das Werkchen für ein größeres Publikum bestimmt, und Letzteres erhält dadurch ein Recht, nach dem innern Gehalte der angebotenen Waare zu forschen, sie näher ins Auge zu fassen und geradezu zu fragen: Ist's auch geeignet zu einem Lehrbuche der röm. Geschichte? Wir wollen den Inhalt kurz angeben und das pädagogische Publikum dann selber urtheilen lassen.

Statt auf eine Geschichte, *res gestæ*, stößt man unvermuthet im §. 1. auf ein geographisches Gerippe und eine topographische Nomenklatur, die durch den ganzen ersten Bogen hindurchklappert,